

PRESSEMITTEILUNG

Hannover, 21.07.2025

Mit digitalen Zeugnisausfertigungen zum Studienplatz

Leipzig/Hannover. Deutschlands Hochschulen bereiten sich darauf vor, Bewerbungs- und Immatrikulationsprozesse digital zu beschleunigen. Hochschulen, die die neueste Version der Campusmanagement-Software HISinOne der HIS eG zur Abwicklung ihrer Bewerbungsverfahren nutzen, können zukünftig digital signierte Zeugnisausfertigungen automatisch auslesen und verarbeiten.

Um die Verarbeitung digitaler Zeugnisse weiter zu etablieren, haben die HIS Hochschul-Informations-System eG (HIS eG) und die Bundesagentur für Sprunginnovationen SPRIND einen Kooperationsvertrag geschlossen. SPRIND macht in diesem Jahr durch das Vorhaben „Mein Bildungsraum“ digitale Ausfertigungen von Abiturzeugnissen in mehreren Bundesländern möglich. Die HIS eG unterstützt mit ihrer Software HISinOne die Digitalisierungsprozesse und die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) an deutschen Hochschulen. Bundesweit nutzen mehr als 180 Hochschulen HIS-Software für ihre digitalen Bewerbungsverfahren.

Ziel der Kooperation ist es, angehenden Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich direkt mit ihrem digitalen Schulzeugnis an den Hochschulen zu bewerben. Die Zeugnisse tragen anstelle einer handschriftlichen Unterschrift ein digitales Siegel und sind mit maschinenlesbaren Anhängen

ausgestattet. Die Hochschulen erhalten auf diesem Weg fälschungssichere Zeugnisdaten, die medienbruchfrei in den Bewerbungsprozess übernommen werden.

„Es wird höchste Zeit, dass wir in Hochschulbewerbungsprozessen endgültig im digitalen Zeitalter ankommen“, sagt Prof. Dr. Thomas Walter, Vorstandsvorsitzender der HIS eG. „Digitale Zeugnisse sind ein weiterer wichtiger Schritt, um die Verwaltungsvorgänge an Hochschulen digital zu gestalten und enorm zu beschleunigen. Wir setzen darauf, dass zukünftig immer mehr Bewerbende ihren Abschluss digital, souverän und fälschungssicher für ihre Bewerbung nutzen. Auf jeden Fall sind die HIS-Hochschulen ab sofort bereit dafür.“

„Wir freuen uns, dass unsere Siegellösung für digitale Zeugnisse dieses Jahr nicht nur von ausgewählten Schulen getestet wird, sondern dass die dabei entstehenden Zeugnisausfertigungen auch dort verarbeitet werden können, wo sie genutzt werden“, sagt Michel Tucker, Projektleiter „Mein Bildungsraum“. „Erwartungsgemäß wird sich dieser Prozess verstetigen, wenn ab 2026 noch mehr Bundesländer an den Feldtests teilnehmen. Bis dahin gehen wir davon aus, dass Hochschulen, Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber, die digital signierte Zeugnisausfertigungen noch nicht automatisch auslesen können, diese dennoch akzeptieren, da sich die Echtheit des digitalen Siegels auch in gängigen PDF-Leseprogrammen überprüfen lässt.“

Digitale Nachweise sind eine von fünf Komponenten, die im Rahmen des Vorhabens „Mein Bildungsraum“ (ehemals „Nationale Bildungsplattform“) entwickelt wurden, um eine digitale Vernetzungsinfrastruktur im Bildungssektor aufzubauen. Im Sommer 2024 hat das BMBF das Vorhaben an die SPRIND übergeben, die seitdem in Zusammenarbeit mit den Bundesländern und dem Projekt „Digitales Zeugnis“ im Rahmen des OZG die Feldtests gestaltet und das digitale Siegelverfahren weiterentwickelt. Mehr Informationen zu den digitalen Zeugnisausfertigungen finden Sie unter <https://www.meinbildungsraum.de/digitale-zeugnisausfertigung>

Über die HIS eG

Mit über 50 Jahren Hochschul-Expertise sorgt die HIS Hochschul-Informationen-System eG als Genossenschaft für optimale Unterstützung bei der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse von mehr als 2 Millionen Studierenden an über 220 deutschen Hochschulen. Die Software HISinOne ermöglicht dabei digitale Arbeitsprozesse für den kompletten Student-Lifecycle von der Bewerbungskampagne bis zum Absolventenmanagement. Mehr Informationen: www.his.de

Über SPRIND

Die Bundesagentur für Sprunginnovationen SPRIND wurde 2019 mit Geschäftssitz in Leipzig gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR). SPRIND schließt eine Lücke in der deutschen Innovationslandschaft: Sie findet neue, bahnbrechende Technologien für die großen Herausforderungen unserer Zeit und stellt gleichzeitig sicher, dass die Wertschöpfung der daraus entstehenden Unternehmen und Industrien in Deutschland und Europa bleibt. SPRIND wird aus Mitteln des Bundeshaushalts finanziert. Geführt wird SPRIND von Rafael Laguna de la Vera und Berit Dannenberg.